

Erkennen von betrügerischen Anrufen und richtiges Verhalten

[Hinweise Falsche Polizeibeamte](#)

Die Polizei wird Sie niemals um Geld oder Wertsachen bitten!

Lassen Sie sich nicht unter Druck setzen und übergeben Sie grundsätzlich niemals Geld oder Wertsachen an fremde Personen.

Lassen Sie keine Unbekannten in Ihre Wohnung.

Legen Sie einfach auf! Beenden Sie aktiv das Gespräch!

Die Polizei ruft niemals mit der Rufnummer 110 oder einer Vorwahl und 110 an!

Ziehen Sie eine Vertrauensperson hinzu und verständigen Sie über den Notruf 110 die Polizei!

Enkeltrick

"Rate mal, wer hier spricht!", so beginnt häufig die Masche eines anderen Phänomens: der sogenannte Enkeltrick ist eine von den Betrügerbanden genutzte Variante, um ältere Menschen um ihre Ersparnisse zu bringen. Nachdem die Seniorinnen und Senioren geraten haben, wer am Telefon ist, haben die Täter dann leichtes Spiel und kennen den Namen eines Familienangehörigen. Der vermeintliche Familienangehörige täuscht dann eine finanzielle Notlage vor. Das kann beispielsweise ein Unfall, ein Autokauf oder eine Rechnung sein.

Die angerufene Person wird dann von den Tätern unter Druck gesetzt, da behauptet wird, dass die Lage äußerst dringlich sei. Haben die potenziellen Geschädigten kein Bargeld zu Hause, werden sie von den Callcenter-Agenten zur Bank geschickt, um das Geld so schnell wie möglich zu holen.

Die Polizei Niedersachsen hat zur Bekämpfung des Phänomens Enkeltrick einige Tipps für Bürgerinnen und Bürger zusammengestellt:

Seien Sie misstrauisch, wenn sich Anrufer am Telefon nicht selbst mit Namen melden. Raten Sie nicht, wer anruft, sondern fordern Sie Anrufer grundsätzlich dazu auf, ihren Namen zu nennen.

Seien Sie misstrauisch, wenn sich Personen am Telefon als Verwandte oder Bekannte ausgeben, die Sie als solche nicht erkennen. Erfragen Sie beim Anrufer Dinge, die nur der richtige Verwandte/Bekannte wissen kann.

Geben Sie keine Details zu Ihren familiären und finanziellen Verhältnissen preis.

Lassen Sie sich nicht drängen und unter Druck setzen. Nehmen Sie sich Zeit, um die Angaben des Anrufers zu überprüfen. Rufen Sie die jeweilige Person unter der Ihnen bekannten Nummer an und lassen Sie sich den Sachverhalt bestätigen. Nachfragen schützt!

Wenn ein Anrufer Geld oder andere Wertsachen von Ihnen fordert: Besprechen Sie dies mit Familienangehörigen oder anderen Ihnen nahe stehenden Personen.

Übergeben Sie niemals Geld oder Wertsachen wie Schmuck an unbekannte Personen, auch nicht an die Polizei.

Kommt Ihnen ein Anruf verdächtig vor, legen Sie aktiv auf und informieren Sie unverzüglich die Polizei unter der Nummer 110.

Besonderes Stilmittel: der Schockmoment

In beiden Phänomenbereichen kann es dazu kommen, dass sich Täter einem besonderen Stil bedienen. Sie versuchen die potenziellen Geschädigten durch einen Schockmoment massiv unter Druck zu setzen. Diese Variation wird aber grundsätzlich den Phänomenen Falsche Polizeibeamte oder Enkeltrick zugerechnet.

Die Täter geben sich auch hier als Verwandte (Kind oder Enkelkind) oder als Polizeibeamte aus. Zusätzlich täuschen sie dann eine Notsituation vor, um die Angerufenen zur Übergabe von Geld oder Wertsachen zu bewegen. Eine gängige Masche ist hier der vorgetäuschte Verkehrsunfall. Ein Familienmitglied sei in einen Verkehrsunfall verwickelt, habe eine andere Person dabei getötet und sei nun von der vermeintlichen Polizei festgenommen worden. Anschließend führt der falsche Polizeibeamte das Gespräch weiter und verlangt zur Freilassung dieses falschen Familienangehörigen eine Kautions.

Die falschen Polizeibeamten oder falschen Familienangehörigen agieren täuschend echt. Ein Beispiel für das professionelle Vorgehen steht hier zum Download zur Verfügung.